

Zukunft.Handwerk.Nürnberg

Strategie zur Stärkung des Handwerks
in der Stadt Nürnberg



Handwerkskammer
für Mittelfranken



Kreishandwerkerschaft
Nürnberg
Stadt und Land

Präambel:

1.

Das Handwerk ist für Nürnbergs Wirtschaft von besonderer Bedeutung. Ca. 10 % des Bruttoinlandsprodukts Nürnbergs werden im Handwerk erwirtschaftet. In den 5.900 Nürnberger Handwerksbetrieben arbeiten 44.000 Beschäftigte - davon ein Großteil Fachkräfte. Ein Sechstel (16,3 %) der Nürnberger Beschäftigten ist somit im Handwerk tätig.

Das Handwerk ist eine der Säulen unserer Wirtschaftskraft. Es erbringt viele Leistungen, die stetig und konjunkturunabhängig nachgefragt werden. Das Handwerk schafft qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze. Es hält diese Arbeitsplätze auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Das Handwerk ist damit Konjunktur- und Jobmotor.

Als Zulieferer für schnelle, individuelle und zuverlässige Problemlösungen sind die Handwerksbetriebe ein unersetzlicher Partner für andere Unternehmen wie auch für Verbraucherinnen und Verbraucher. Für eine wohnortnahe Versorgung in den einzelnen Stadtteilen ist das Handwerk unabdingbar.

Mit zahlreichen kleinen und mittleren Betrieben, die größtenteils inhabergeführt sind, trägt das Handwerk zur Vielfalt und Flexibilität unserer Wirtschaft bei. Die kleinen und mittleren Betriebe sind nah am „Puls der Zeit“ und nah an den Verbraucherinnen und Verbrauchern. Sie können sich schnell und flexibel dem Wandel der Ansprüche und Erwartungen stellen und diesen Wandel gestalten.

2.

Auch das Handwerk steht vor neuen Herausforderungen und ist selbst im Wandel:

Die demografische Entwicklung ist bereits beim Handwerk spürbar. Es wird zunehmend schwieriger, gute Fachkräfte und Auszubildende zu finden.

Änderungen der Bedürfnisse und Leistungen führen zu Änderungen der Berufsbilder. Zum Beispiel ist der Kaminkehrer heute Energieberater. Auch der Dachdecker erbringt heute High Tech-Leistungen, z.B. im Bereich Wärmedämmung und ökologische Dachbegrünung. Ebenso ist im Kfz-Handwerk durch den massiven Einsatz der Elektronik ein enormer technologischer Wandel eingetreten, dem durch die Änderung des Berufsbildes vom „Autoschlosser“ zum heutigen Kfz-Mechatroniker Rechnung getragen wird.

Das Handwerk spielt bei der Energiewende eine Schlüsselrolle. Die Umsetzung der Energiewende vor Ort, insbesondere bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern, erfolgt durch Handwerksbetriebe. Sie installieren z.B. Wärmepumpen, Solaranlagen, moderne Heizungssysteme, sie bauen energieeffiziente Häuser, sie beraten vor allem die Verbraucherinnen und Verbraucher z.B. in allen Fragen der Energieeffizienz rund ums Gebäude.

3.

Auch in Zukunft wollen wir in Nürnberg ein leistungsfähiges und modernes Handwerk. Daher haben das Wirtschaftsreferat der Stadt Nürnberg und die Handwerkskammer für Mittelfranken nachfolgende gemeinsame Strategie „Zukunft.Handwerk.Nürnberg“ entwickelt, um den Nürnberger Handwerksbetrieben attraktive Rahmenbedingungen zu bieten. Dadurch wollen wir die Wettbewerbsfähigkeit des Nürnberger Handwerks und des Wirtschaftsstandortes Nürnberg insgesamt stärken.

Die Strategie umfasst folgende Handlungsfelder:

1. Gemeinsame Studie zur Situationsanalyse und zu Entwicklungspotenzialen des Nürnberger Handwerks
2. Fachkräftesicherung und Qualifizierung,
3. Demografischer Wandel,
4. Flächen für Handwerksbetriebe,
5. Existenzgründung und Existenzsicherung,
6. Energieeinsparung, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien,
7. Intensivere Zusammenarbeit: „Runder Tisch“ und gemeinsame Beratungstage
8. Imagebildung.

1 Gemeinsame Studie zur Situationsanalyse und zu Entwicklungspotenzialen des Nürnberger Handwerks

Handwerkskammer und Stadt wollen künftig gemeinsam das Nürnberger Handwerk noch gezielter fördern.

In einem ersten Schritt gilt es deshalb zu eruieren, ob es im Nürnberger Handwerk Schwerpunkte (Cluster) gibt, die in besonderem Maße förderungswürdig sind, und wo die Betriebe der „Schuh drückt“.

Dabei ist es auch von Bedeutung, wo es für die Verwaltung bzw. Wirtschaftsförderung beispielsweise hinsichtlich der Bearbeitung von betrieblichen Anliegen Handlungsbedarfe gibt.

Zur Klärung dieser und weiterer Fragen wollen Wirtschaftsreferat und Handwerkskammer gemeinsam eine wissenschaftlich begleitete Studie in Auftrag geben.

2 Fachkräftesicherung und Qualifizierung

Die Wettbewerbsfähigkeit des Nürnberger Handwerks wird unter anderem davon abhängen, ob Fachkräfte in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen. Angesichts demografischer Veränderungen und rückläufiger Zahlen an Nachwuchskräften ist in den kommenden Jahren auch im Handwerk verstärkt mit einem Mangel an Fachkräften und Engpässen im Ausbildungsstellenmarkt zu rechnen.

Ein Schlüsselfaktor für die erfolgreiche Besetzung freier Stellen ist die Qualifikation der Bewerberinnen und Bewerber. Daher sind die betriebliche Ausbildung und die Fort- und Weiterbildung von entscheidender Bedeutung.

Transparenz fördern

Ein erster Schritt zur Abhilfe gegen Fachkräftemangel ist Transparenz. Bisher verfügen nur wenige Klein- und Kleinstbetriebe über geeignete Instrumente und Prozesse für eine zukunftsgerichtete Personalplanung. Eine wichtige Zukunftsaufgabe ist daher die Sensibilisierung und der Aufbau von Kompetenz bei Handwerksunternehmen. Im Rahmen der Betriebsbetreuung wird das Amt für Wirtschaft die Bedeutung strategischer Personalpla-

nungsmaßnahmen hervorheben. Eine Sensibilisierung soll ferner durch gemeinsame Veranstaltungen erfolgen.

Aus- und Weiterbildung in innovativen Berufsfeldern fördern, z.B. im Bereich der Erneuerbaren Energien

Die Erneuerbaren Energien bilden nicht nur das Kernstück der Energiewende, sie sind auch Wirtschafts- und Beschäftigungsfaktor. In Kooperation zwischen Handwerkskammer und Wirtschaftsreferat/Amt für Wirtschaft sollen Weiterbildungsmaßnahmen für Beschäftigte initiiert werden. Im Rahmen des Beratungsangebots der Wirtschaftsförderung sollen Betriebe bei der Suche nach qualifizierten Fachkräften unterstützt werden. Hierzu gehört auch die Gewinnung von Jugendlichen für eine Ausbildung im Handwerk.

Internationale Mobilität vor und während der Ausbildung fördern

Für die Nürnberger Handwerksbetriebe nimmt die Bedeutung der internationalen Märkte zu. Dementsprechend spielen bei der Fachkräftequalifikation der Erwerb von internationaler Erfahrung, interkultureller Kompetenz und Fremdsprachenkenntnisse durch Auslandsaufenthalte eine entscheidende Rolle. Einen ähnlichen Effekt erzielen Betriebe, wenn sie Fachkräfte aus dem Ausland rekrutieren, die Kenntnisse über die Arbeitsorganisation, Arbeitstechniken und Technologien anderer europäischer Länder mitbringen. Die Handwerkskammer bietet über die Mobilitätsberatung bereits eine Dienstleistung für Betriebe und Auszubildende. Die Stadt nutzt ihre internationale Vernetzung (beispielsweise über Städtepartnerschaften), um die Mobilitätsberatung bei der Suche nach neuen Partnern zu unterstützen und so den internationalen Austausch im Handwerk weiter voranzutreiben.

Frauen im Handwerk: Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Das Handwerk ist längst keine „Männerdomäne“ mehr. Dies gilt auch für das Bau-Handwerk. Bei zunehmender Verknappung von Fachkräften gilt es, mehr Frauen für das Handwerk zu gewinnen. An erster Stelle steht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dies betrifft nicht nur junge Frauen, sondern auch Wiedereinsteigerinnen und arbeitslose Frauen mit Kindern. Es bedarf auch zusätzlicher Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren. Aus der Kooperation zwischen Wirtschaftsreferat/Amt für Wirtschaft und der Handwerkskammer sollen innovative Projekte zur Förderung

familienfreundlicher Rahmenbedingungen entstehen, um die Erwerbsbeteiligung von Frauen im Handwerk zu erhöhen.

Gesellschaftliche Verantwortung:

Integration benachteiligter Jugendlicher

Handwerk und gesellschaftliche Verantwortung sind eng miteinander verknüpft. Schon immer hat das Handwerk mit seinem breiten Ausbildungs- und Qualifizierungsangebot auch Menschen aus benachteiligten Verhältnissen eine Chance zu Beschäftigung, Qualifizierung und beruflichem Aufstieg geboten. Im Zuge der Verknappung von Fachkräften wird es umso bedeutender, alle Potentiale für die Fachkräfte von morgen zu erschließen. Die Handwerkskammer führt Projekte zur beruflichen Orientierung von Mittelschülern durch und unterstützt andere Projekte mit der gleichen Zielsetzung. So unterstützen Handwerkskammer und Wirtschaftsreferat das Projekt „Hauptschul-Power“ mit dem Ziel Hauptschülern größere Chancen für die berufliche Entwicklung zu bieten. Im Rahmen der Berufsorientierung wird mittels Wochenend-Workshops u.a. das praktische Erleben klassischer Handwerksberufe ermöglicht. Ehrenamtliche Coaches begleiten Jugendliche bei Bedarf gezielt bis ins erste Lehrjahr, um Ausbildungsabbrüche zu vermeiden.

Darüber hinaus werden Wirtschaftsreferat und Handwerkskammer das Engagement vorbildlicher Betriebe stärker „sichtbar“ machen, um andere zur Mitwirkung einzuladen.

Ausbilder in kleinen Betrieben sind häufig bei der Ausbildung „schwieriger“ oder noch nicht ausbildungsreifer Jugendlicher überfordert. Die Handwerkskammer hält entsprechende Unterstützungsstrukturen vor. Das Angebot wird künftig gemeinsam von Handwerkskammer und Wirtschaftsreferat beworben werden.

Qualifizierung ungelernter Erwachsener

Trotz zunehmenden Fachkräftebedarfs steigt der Anteil junger ungelernter Erwachsener. Die Handwerkskammer baut derzeit Strukturen zur Nachqualifizierung und zum Nachholen von Berufsabschlüssen im Handwerk auf. Das Angebot soll verstärkt von Wirtschaftsreferat und Handwerkskammer gemeinsam beworben werden.

3 Demografischer Wandel

Die demografischen Veränderungen unserer Gesellschaft werden gravierende Auswirkungen auch auf das Handwerk haben. Neben zahlreichen Herausforderungen für die Sicherung des Fachkräftepotenzials bieten sich aber auch eine Vielfalt an Marktchancen, die es zu erkennen und zu fördern gilt. Eine barrierefreie Wohnung ist der erste Schritt zum altersgerechten Wohnen und Leben. Eine gute Infrastruktur und seniorengerechte Dienstleistungen gelten als weitere Meilensteine. Um den wachsenden Markt bedienen zu können, ist Fach- und Beratungskompetenz erforderlich. Der demografische Wandel erfordert außerdem Strategien zur Erhaltung und Förderung der Arbeitsfähigkeit und der Kompetenzentwicklung.

Die Handwerkskammer hat diese Herausforderungen erkannt und zur Unterstützung ihrer Mitgliedsbetriebe das Programm „Alters- und situationsgerechtes Bauen, Wohnen und Lernen – Chancen des demografischen Wandels“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgegriffen. Unter dem Motto „Demografie-Tage: Wohnen und Arbeiten in einer älter werdenden Gesellschaft“ werden für Handwerksbetriebe und Kommunen kostenfreie Informationstage veranstaltet. Experten zeigen Entwicklungen auf und informieren über aktuelle Themen, wie „Chancen für Handwerker“, „Senioren und neue Medien“ oder „Erfahrungen einer Kommune“.

Nach den Demografietagen startet die Handwerkskammer spezielle Zertifikatskurse wie „Barrierefrei nach DIN 18040“ oder „Mobile/r Wohnberater/in“ sowie Coaching und Beratungen vor Ort. Bundeszuschüsse aus dem Programm „Qualifizierung des Handwerks – Chancen einer älter werdenden Gesellschaft erkennen und fördern“ ermäßigen die Gebühren.

Das Wirtschaftsreferat unterstützt die Handwerkskammer bei der weiteren Akquise von Förderprogrammen und wird Handwerksbetriebe bei der Betriebsbetreuung aktiv auf die Thematik hinweisen.

4 Flächen für Handwerksbetriebe

Um der steigenden Anzahl an Handwerksbetrieben in Nürnberg Rechnung zu tragen, wird insbesondere ein entsprechendes Angebot an qualitativ und preislich geeigneten, zumeist kleineren Flächen im Stadtgebiet benötigt. Vor dem Hintergrund allgemein knapper werdender Gewerbeflächen wird das Wirtschaftsreferat gemeinsam mit der Handwerkskammer prüfen, ob und wie ein Gewerbegebiet mit Schwerpunkt auf Handwerksbetriebe entwickelt werden kann, welches entsprechend kleinteilig parzelliert wird.

Auch die Realisierung eines „Gewerbehofes“ kann zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Handwerker beitragen und sollte in Betracht gezogen werden. Dabei ist auch zu prüfen, ob künstlerische bzw. kreative Ausprägungen im Handwerk ebenfalls als Zielgruppe für einen „Gewerbehof“ Berücksichtigung finden können.

In einer gemeinsamen Untersuchung von Handwerkskammer und Wirtschaftsreferat sind daher der Bedarf und die spezifischen Anforderungen, die das Handwerk an Gewerbeflächen stellt, zu identifizieren. Auf Basis dieser Ergebnisse soll ein Kriterienkatalog erstellt werden, um geeignete Flächen im Stadtgebiet frühzeitig erkennen und zeitnah einer entsprechenden Nutzung zuführen zu können. Ergänzend sollen Handwerksbetriebe bei möglichen Zwischennutzungen verstärkt eingebunden werden. Dies gilt auch für die Nutzung leer stehender Ladenlokale durch kleinere Handwerksbetriebe.

Im Rahmen von Stadtentwicklungsmaßnahmen soll der Bedeutung des Handwerks Rechnung getragen werden.

5 Existenzgründung und Existenzsicherung

Gründerinnen und Gründer tragen zu einer laufenden Erneuerung der wirtschaftlichen Basis bei und schaffen neue Arbeitsplätze. In Nürnberg steht Gründungswilligen ein breit gefächertes Beratungs- und Unterstützungsangebot für alle Branchen und Fragestellungen zur Verfügung. Für Handwerker sind insbesondere die Handwerkskammer und die städtische Wirtschaftsförderung wichtige Anlaufstellen, um eine entsprechende Beratung und Hilfe zu erhalten.

Im Rahmen einer verstärkten Zusammenarbeit sollen Gründerinnen und Gründer im direkten Beratungsgespräch, über geeignete Medien (z.B. Homepages von Handwerkskammer und Wirtschaftsreferat/Amt für Wirtschaft, Newsletter, Printmedien) und auch in entsprechenden Veranstaltungen gründlich und umfassend über das Thema „Selbstständigkeit“ – mit Schwerpunkt auf Gründungen im Handwerk – informiert werden.

6 Energieeinsparung, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien

Bei der Umsetzung der Energiewende in Nürnberg kommt dem Handwerk eine große Bedeutung zu. Handwerker setzen Energieeffizienzmaßnahmen und Erneuerbare Energien direkt beim Kunden um und haben als Ansprechpartner für den Verbraucher eine zentrale Beratungsfunktion.

Ein Schlüsselfaktor für den Erfolg der Energiewende ist die umfassende Information der Bürgerinnen und Bürger. Das Handwerk muss über die besten Technologien informiert sein, um seine Kunden kompetent beraten zu können und es muss diese Beraterfunktion optimal umsetzen.

6.1 Information und Beratung

Das Wirtschaftsreferat/Amt für Wirtschaft und die Handwerkskammer arbeiten zusammen, um Bürgerinnen und Bürger über modernes, energieeffizientes Bauen und Sanieren sowie über Erneuerbare Energien zu informieren. Zur Abrundung sollen hierbei u.a. auch die Kompetenzinitiative ENERGIEregion Nürnberg e.V. und die Energieagentur Nordbayern GmbH einbezogen werden.

6.2 Bewusstseinsbildung und Networking

Um die Energiewende noch tiefer in das Bewusstsein des Handwerks zu bringen, planen die Partner gemeinsame Aktivitäten mit den regionalen Handwerksbetrieben. Diese können sich zukünftig in EnergieClubs über betriebliche Energieeffizienz austauschen und auf EnergieTouren zu Unternehmen aus dem Handwerk Best-Practice-Erfahrungen sammeln. Unter dem Titel „Energiegespräche“ werden relevante Ansprechpartner aus dem Handwerk und der Stadt zum Austausch über Energieeffizienz und Erneuerbare Energien zusammenkommen.

6.3 Datenerhebung zum Stellenwert des Themas Energie für das Handwerk

Eine große Zahl von Handwerksbetrieben ist im Bereich der energetischen Sanierung, der Energieeffizienz und den regenerativen Energien tätig. Unklar ist jedoch, welche Arbeitsplatzeffekte durch das Thema Energie in den letzten Jahren im Handwerk ausgelöst wurden und wie viele Arbeitsplätze in der Region in diesem Bereich gesichert oder neu geschaffen werden konnten. Für die Bewertung dieser Entwicklung, besonders im Zusammenhang mit förderpolitischen oder ordnungspolitischen Rahmenbedingungen und den aktuellen Entwicklungen der Energiewende, wird der Rückgriff auf verlässliches Datenmaterial immer wichtiger. Eine gemeinsame Studie „Arbeitsplatzeffekte und Arbeitsplätze im Handwerk im Bereich der energetischen Sanierung, der regenerativen Energien und der Energieeffizienz“ der Handwerkskammer und des Wirtschaftsreferats soll die notwendige Datengrundlage liefern.

7 Intensivere Zusammenarbeit: „Runder Tisch Handwerk“ und gemeinsame Beratungstage

Um Fragen und Probleme zu lösen, die das Handwerk insgesamt betreffen (z.B. Flächen/Standorte, Genehmigungen, Werbeanlagen, Finanzierung/Förderprogramme, Fachkräftebedarf, Bürokratieabbau etc.), richten Handwerkskammer und Wirtschaftsreferat/Amt für Wirtschaft einen regelmäßig stattfindenden „Runden Tisch Handwerk“ ein. Bedarfsweise werden hierbei andere städtische Dienststellen hinzugezogen.

Ferner wird das Amt für Wirtschaft gemeinsam mit der Handwerkskammer spezifische Beratungstage für Nürnberger Handwerksbetriebe anbieten. Die Betriebe erhalten hierbei Beratung z.B. zur Standortsuche, Finanzierung/Förderung, Fachkräftebedarf, Verkehrsplanung, Umweltrecht, Baurecht usw. Bei Bedarf wird der Kontakt zu anderen städtischen Dienststellen oder auch zu Einrichtungen auf Landes- und Bundesebene wie z.B. LfA Förderbank Bayern, der Regierung von Mittelfranken und der Agentur für Arbeit hergestellt, um eine Problemlösung zu beschleunigen.

8 Imagebildung

Das Handwerk – Die Wirtschaftsmacht von nebenan. Die bundesweite Imagekampagne informiert über den vielfältigen und modernen Wirtschaftszweig. Die Handwerkskammer verstärkt diesen Ansatz, indem sie eigene, auf Nürnberg bezogene Aktivitäten, unternimmt. Zielsetzung ist es, die Bürgerinnen und Bürger auf die Bedeutung des Handwerks und seinen Nutzen für die Stadt aufmerksam zu machen. Insbesondere soll die junge Generation angesprochen werden, um sie bei der Berufswahl auf die vielfältigen Karrieremöglichkeiten im Handwerk aufmerksam zu machen. Damit werden Handwerksbetriebe gezielt bei der Gewinnung von Auszubildenden und Fachkräften unterstützt.

Das Wirtschaftsreferat unterstützt diesen Ansatz der Handwerkskammer und sieht sich als Partner im gemeinsamen Interesse an der zukunftsorientierten Weiterentwicklung des Wirtschaftsraums. Das Wirtschaftsreferat wird im Rahmen seiner Arbeit die Bedeutung des Handwerks und Attraktivität der Handwerksberufe hervorheben, z.B. in Form gemeinsamer Veranstaltungen oder werblicher Aktionen.

Nürnberg, den 06. September 2012

Heinrich Mosler
Präsident
Handwerkskammer für Mittelfranken

Dr. Ulrich Maly
Oberbürgermeister
Stadt Nürnberg

Prof. Dr. Elmar Forster
Hauptgeschäftsführer
Handwerkskammer für Mittelfranken

Dr. Michael Fraas
Wirtschaftsreferent
Stadt Nürnberg

Achim Hanisch
Kreishandwerksmeister
Kreishandwerkerschaft Nürnberg Stadt und Land

Kontakt:

**Stadt Nürnberg
Amt für Wirtschaft**

Theresienstraße 9
90403 Nürnberg

Telefon: +49 (0)9 11 / 2 31-29 98

Fax: +49 (0)9 11 / 2 31-27 62

wirtschaft@stadt.nuernberg.de
<http://www.wirtschaft.nuernberg.de>

**Handwerkskammer
für Mittelfranken**

Sulzbacher Straße 11-15
90489 Nürnberg

Telefon: +49 (0)9 11 / 53 09-0

Fax: +49 (0)9 11 / 53 09-28 8

info@hwk-mittelfranken.de
<http://www.hwk-mittelfranken.de>

**Kreishandwerkerschaft
Nürnberg Stadt und Land**

Rosenplütstrasse 2
90439 Nürnberg

info@khw-nuernberg.de
<http://www.khw-nuernberg.de>